



a Ein Knabe reitet auf einem Stecken-Pferde ganz
muthig daher. Wobey diese Worte: FRIEDEN. GE-
DACHTIVS. IN. NVRNBerg. 1650.

b Der doppelte und gekrönte Reichs-Adler/worunter
diese Worte: VIVAT. FERDINANDus. III. ROMano-
rum. IMPerator. VIVAT. Das ist: Es lebe Ferdinan-
dus der Dritte/Römischer Kaysler/Er lebe! (1)

Anmerkung.

(1) Die Gelegenheit zu diesem Klippgen ist sonderbahr/und verdie-
net erzehlet zu werden/wie ich selbige so wohl ehimals aus des nun-
sel. Herrn D. Joh. Christoph Wagenseils Munde zu Altdorff/
als auch nachgehends aus desselben sehr curieusen Tractat oder
Commentario de Vrbe Norimbergensi, pag. 148. 149. er-
lernet habe. Nehrlich/nachdem man zwar zu Dßnabrügg
und Münster den Frieden geschlossen hatte/sich aber dennoch/
wegen Entledigung der Städte/und Abdankung der Militä-
annoeh einige Schwierigkeiten hin und wieder eräugneten / so
verglichen sich gesamte hohe Interessenten einer Zusammen-
kunft in Nürnberg/woselbst alles völlig abgethan/und die Voll-
ziehung des Friedens-Schlusses auf richtigen Fuß gebracht wer-
den sollte. Solches nun geschah in obbesagtem Jahre 1650.
Weil denn jedermann / alt und jung/ zu Nürnberg seine Freude
hierüber öffentlich bezeugete; so lässt sich ein possierlicher Mensch
belieben/unter den kleinen Gassen-Kindern bekandt zu machen/
es würde der Kayslerliche Plenipotentiarius oder Bevollmäch-
tigte Abgesandte/Octavius Piccolomini, Herzog von Amalfi,
morgendes Tages/so an einem Sonntage war/einem iedweden
Jungen / welcher auf einem Stecken-Pferde vor sein Logement
oder